

20. Sie fragen, ob es gelungen sei.  
Es kostet noch Tage zwei oder drei,  
Dann bricht man zum Jubel der ganzen Fabrik  
Aus den rauchenden Trümmern ihr Meisterstück. —

21. Still geht auch Peter; er geht zuletzt  
Ein wenig müde und abgehezt,  
Die Hände verbrannt, das Gesicht verstaubt,  
Mit lässigem Gang und gesenktem Haupt.

22. Er schläft schon fast und sieht wie im Traum  
Die Leute nicht mehr, die Straße kaum;  
Doch sieht er sein Werk, wie es lebt und leibt  
Und ein Schiff durch rauschende Wogen treibt,

23. Durch schimmernde Meere in stolzer Ruh,  
Durch Eis und Stürme den Polen zu,  
Mit Wundern beladen, mit Gold und Glück,  
Von fernen Gestaden zur Heimat zurück.

24. Wer sieht es ihm an, wenn er so geht,  
Daß er die Welt, so flink sie sich dreht  
Mit all ihrem Reichtum, mit all ihrer Pracht,  
Wieder um ein Stückchen weiter gebracht?

## 76. Aus dem Walde.

(Emanuel Geibel.)

1. Mit dem alten Förster heut  
Bin ich durch den Wald gegangen,  
Während hell im Festgeläut  
Aus dem Dorf die Glocken klangen.

2. Golden floß ins Laub der Tag,  
Vöglein fangen Gottes Ehre,  
Fast, als ob's der ganze Hag  
Wüßte, daß es Sonntag wäre.

3. Und wir kamen ins Revier,  
Wo, umrauscht von alten Bäumen,  
Junge Stämmlein, sonder Zier,  
Sproßten auf besonnten Räumen.

4. Feierlich der Alte sprach:  
„Siehst du über unsern Wegen  
Hochgewölbt das grüne Dach?  
Das ist unsrer Ahnen Segen!“

5. Denn es gilt ein ewig Recht,  
Wo die hohen Wipfel rauschen;  
Von Geschlechte zu Geschlecht  
Geht im Wald ein heilig Tauschen.

6. Was uns not ist, uns zum Heil  
Ward's gegründet von den Vätern,  
Aber das ist unser Teil,  
Daß wir gründen für die Spätern.